

Skitouren in der Silvretta

Wo einst Hemingway über die Hänge glitt

Die einmalige Kombination aus vielfältigen Skigipfeln, ideal geneigten Firnhängen, hinreissenden Gletscherszenarien und heimeligen Hütten machen die Silvretta zum Skitourenparadies. Ihre Schönheit inspirierte einst sogar Hemingway.

«Das Auge schwelgt im Anblick der rings am Himmelssaum funkelnden Firne, das Herz fühlt sich ergriffen von der feierlichen Stimmung, die durch den unermesslichen Raum weht.» So beschreibt der Sankt Galler Handelsreisende Johann Jakob Weilenmann seine Gipfelgefühle am Piz Buin (3312 m). Obwohl hinter Piz Linard (3410 m) und Fluchthorn (3399 m) nur der dritthöchste Gipfel der Silvretta, steht der Piz Buin doch zuoberst in der Gunst der Berggänger.

Am 14. Juli 1865 erobert Johann Jakob Weilenmann, ein Mitbegründer des Schweizer Alpen-Clubs, gemeinsam mit Franz Pölli, Josef Anton Specht und Jakob Pfitscher als Erster den Gipfel des Piz Buin. Sieben Jahre später wird Weilenmanns Tourenrecherche in der Silvretta als dreibändiges Werk mit dem Titel «Aus der Firnenwelt» veröffentlicht. Es wird schnell zum Klassiker.

Auch einer der Grossen der Weltliteratur liess sich von der Gegend an der österreichisch-schweizerischen Grenze in den Bann ziehen: «... als es dem Frühling zuging, gab es die grosse Gletscherabfahrt, endlos ... die Knöchel aneinandergedrückt, liefen wir ganz tiefgeduckt, überliessen uns der Geschwindigkeit und glitten endlos, im stillen Zischen des körnigen Pulverschnees. Es war schöner als jedes Fliegen ...», schrieb Ernest Hemingway 1926. Ein Jahr zuvor hatte er der Silvretta mit der schrägen Kurzgeschichte «Ein Gebirgsidyll» ein literarisches Denkmal gesetzt.

Der Weg auf den Piz Buin führt unter dem Ochsentaler Gletscher durch.



Mit Spitzkehren auf die Schneeglocke

Wir besteigen den Piz Buin von der österreichischen Seite her. Von der Talstation der Vermuntbahn in Partenen lassen wir uns erst mit der Gondel, dann per Tunnel-taxi zur Bielerhöhe am Silvretta-Stausee befördern. Eine dicke Eisschicht bedeckt den See und erlaubt uns abzukürzen. Am westlichen Ende stossen wir auf den Winterwanderweg zur Wiesbadener Hütte. Doch anstatt gleich zur Hütte aufzusteigen, wollen wir uns dem Piz Buin auf Umwegen nähern und mit einem Leckerbissen beginnen: der Überschreitung von Schneeglocke und Silvrettahorn. Wir biegen also ins Klostertal ab. Flach gehts zur unbewirtschafteten

Klostertaler Umwelthütte DAV und weiter zum Klostertaler Gletscher. Dort wird es ernst, fast 800 Höhenmeter schuften wir uns Spitzkehre für Spitzkehre zum Südgrat der Schneeglocke hinauf. Vis-à-vis grüssen der Grosse Litzner und das Grosse Seehorn. Die letzten Meter zum Gipfel bewältigen wir mit den Ski am Rucksack zu Fuss. Der Ausblick lässt die Anstrengung verblasen. Östlich unter uns breitet sich die Gletscherwelt des Ochsentals aus. Als kleiner Punkt ist die Wiesbadener Hütte erkennbar. Südöstlich schweift der Blick über den Grenzkamm mit dem Piz Buin als Blickfang. Unmittelbar vor uns türmt sich das Silvrettahorn, das wir nun über den Verbindungsgrat angehen. Südwestlich stürzen die Felsfluchten zum Silvrettagletscher auf Schweizer Seite.

Eiskristalle glitzern in der Luft, als wir durch herrlichen Pulverschnee von der Egghornlücke auf den Ochsentaler Gletscher hinabfahren. Die eisblauen Séracs des Gletscherbruchs bieten einmalige Impressionen, während wir entlang der westlich gelegenen Aufstiegs-spur über die Steilstufe in den Talboden sausen. Es folgt ein kurzer Gegenanstieg zur Wiesbadener Hütte, die uns trotz ihrer Grösse mit heimeliger Gemütlichkeit empfängt. In kleinen Nischen sitzen die Gäste und verdrücken Kaiserschmarrn oder Apfelstrudel mit dicker Rahmhaube. In den Wintern 1924/25 und 1925/26 verweilte hier auch Hemingway. Es soll sich nicht nur auf seinen Ski, sondern auch beim Kartenspielen und Trinken ausgetobt haben.

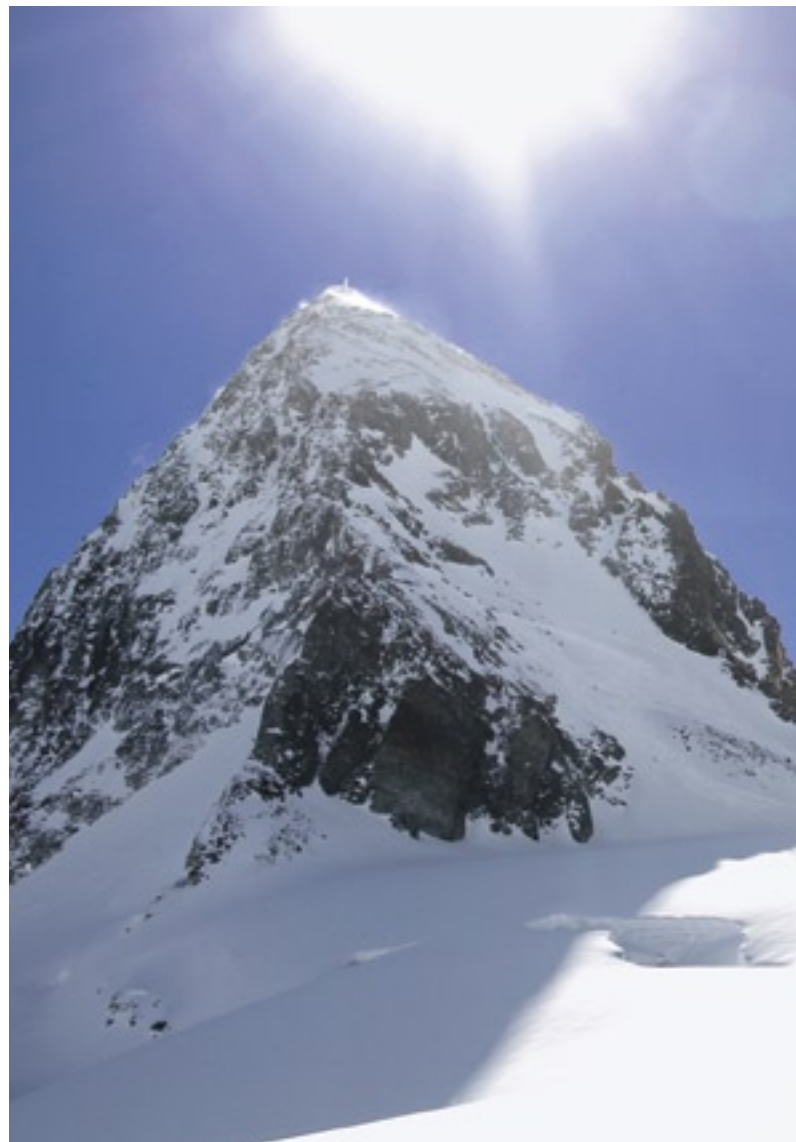
Eindruckliche Séracs säumen den Aufstieg zum Piz Buin.



Fotos: Iris Kirschnier

Adrenalinschübe am Piz Buin

Am Hauseingang weist eine Tafel auf die Erstbesteiger des Piz Buin hin, deren Spuren wir am nächsten Morgen folgen. Laut knirscht der Schnee, während wir unsere Ski rhythmisch zur Grünen Kuppe schieben. Von diesem Rücken bietet sich ein prächtiger Blick auf den Ochsen-



taler Gletscher. Zerbrechlich klein wirkt die Seilschaft, die gerade unter dem gewaltigen Eisbruch quert, darüber türmen sich Silvrettahorn und Schneeglocke, die durch ihre hübsche glockenförmige Schneehaube zu ihrem Namen kam. Den Rand des spektakulären Eisbruchs, bei dem wir gestern so flott losgefahren sind, müssen wir jetzt mit Schweiß überwinden. Die Querung vom oberen Gletscherplateau zur Fuorcla Buin gibt Zeit zum Verschnaufen, dann wirds wieder ernst. Die steile Westflanke bis an den Rand der Felsen nehmen wir noch mit den Ski, dann ist Kletterei mit Steigeisen angesagt. Die exponierten, teilweise vereisten Felsen sorgen für Adrenalinschübe. Vom Gipfelkreuz bietet sich uns ein überwältigender Rundblick vom Ortler über die Öztaler Alpen bis zur Bernina.

Die Abfahrt durch die Westflanke erfordert Überwindung. Weil das 40 Grad steile Couloir, der Direktweg von der Fuorcla Buin zur Chamanna Tuoi, aufgrund der Schneesituation zu heikel ist, nehmen wir den Umweg über die Fuorcla dal Cunfin. Dafür gibts eine schönere und wesentlich längere Abfahrt mit Nahblick auf den Piz Linard. Die SAC-

Hütte mit ihren blau-weiss gestreiften Fensterläden liegt wunderschön am süd-östlichen Fusse der beiden Piz-Buin-Spitzen im hintersten Talschluss des Unterengadiner Val Tuoi. Wir gönnen uns Engadiner Nusstorte und schmieden Pläne für den nächsten Tag.

Skitouren ab Chamanna Tuoi (2250 m)

Piz Buin (3312 m)

- *Eckdaten:* 4½ Std., 1060 Hm, WS+
- *Route:* Chamanna Tuoi–Plan Rai–Plan Mezdi–Gletscher La Cudera–Fuorcla dal Cunfin (3042 m)–Fuorcla Buin (3054 m)–Gipfel. Je nach Verhältnissen evtl. in Fuorcla Buin schon Skidepot. Sonst durch Westflanke an den Beginn eines Kamins (reguläres Skidepot). Leichte, jedoch exponierte Kletterei (I bis II, Seilsicherung) zum Gipfel

Dreiländerspitz (3197 m)

- *Eckdaten:* 4 Std., 950 Hm, ZS
- *Route:* Chamanna Tuoi–Fuorcla Vermunt (2798 m)–Vermuntgletscher–

Nordwestflanke Dreiländerspitz–Westgrat. Skidepot. Mit Steigeisen und Seilsicherung in leichter, jedoch exponierter Kletterei dem Grat entlang zum Gipfel

Staunen über die Aussicht am Gipfelkreuz des Piz Buin.



Bald ist die Lücke zwischen Kleinem (rechts) und Grossem (links) Piz Buin erreicht.





Praktische Informationen

Ausrüstung Für alle Routen vollständige Ski- und Hochtourenausrüstung

Auskünfte Engadin-Scuol Tourismus, Stradun, 7550 Scuol, Tel. 081 861 22 22, info@engadin.com, www.scuol.ch. Montafon Tourismus, Montafonerstr. 21, A-6780 Schruns, Tel. +43 55 56 72 25 30, info@montafon.at, www.montafon.at

Hütten Chamanna Tuoi CAS (2250 m), Tel. 081 862 23 22, www.tuoi.ch. Silvretta-hütte SAC (2341 m), Tel. 081 422 13 06, www.silvrettahuette.ch. Wiesbadener Hütte DAV (2443 m), Tel. +43 55 58 42 33, www.wiesbadener-huette.com. Jamtalhütte DAV (2165 m), Tel. +43 54 43 84 08, www.jamtalhuette.at

Literatur Scanavino/Gansser/Auf der Maur: *Die schönsten Skitouren der Schweiz*, SAC Verlag, 2003. Vital Eggenberger: *Skitouren Graubünden*, SAC Verlag, 2001 (vergriffen, Neuauflage als *Skitouren Südbünden* auf Saison 09/10). Rudolf Weiss: *Skitourenführer Ötztal-Silvretta*, Bergverlag Rother, 2007

Karten LK 1 : 50 000, Blatt 249 S Tarasp/ÖAV-Karte 1: 25 000, Nr.26 Silvretta-Gruppe, beide mit eingezeichneten Skitourenrouten

Hinterer Jamspitz (3156 m)/ Vorderer Jamspitz (3176 m)

- **Eckdaten:** 3½ Std., 930 Hm, WS
- **Route:** Chamanna Tuoi–Plan Furchetta–Vadret Tuo–Jamjoch (3078 m). Von hier mit Ski zum Hinteren Jamspitz. Vorderer Jamspitz: links zum Südwestgrat. Skidepot und über den Grat in leichter Kletterei (I bis II) zum Vorgipfel, dann noch etwa 20 m (II. bis III. Grad) recht ausgesetzt zum Hauptgipfel. Abfahrt über den Jamtalferner zur Jamtalhütte DAV

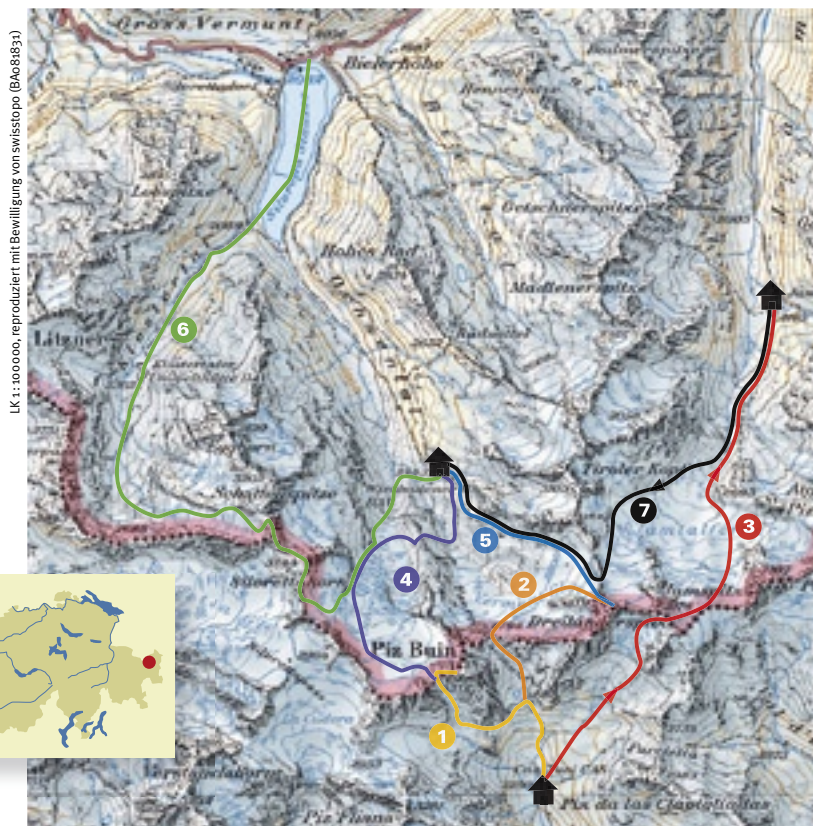
Wiesbadener Hütte (2443 m) ab Jamtalhütte

- **Eckdaten:** 3 Std., 812 Hm, L
- **Route:** Jamtalhütte–Jamtalferner–Obere Ochsencharte (2977 m). Abfahrt über den Vermuntgletscher zur Wiesbadener Hütte



Schier endlose Abfahrten machen die Silvretta zu einem Skitoureneldorado.

Blick hinüber vom Piz Buin auf seinen kleinen «Bruder».



LK 1:100000, reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (04081831)

Skitouren ab Wiesbadner Hütte (2443 m)

Piz Buin (3312 m)

- **Eckdaten:** 4 Std., 900 Hm, WS+
- **Route:** Wiesbadener Hütte–Vermuntgletscher–Grüne Kuppe (2579 m)–Ochsentaler Gletscher–Fuorcla Buin (3054 m)–Gipfel (3312 m). Je nach Verhältnissen evtl. in Fuorcla Buin schon Skidepot. Sonst durch Westflanke an den Beginn eines Kamins (reguläres Skidepot). Leichte, jedoch exponierte Kletterei (I bis II, Seilsicherung) zum Gipfel

Dreiländerspitz (3197 m)

- **Eckdaten:** 2½ Std., 600 Hm, ZS
- **Route:** Wiesbadener Hütte–Vermuntgletscher–Obere Ochsenscharte (2977 m)–Nordwestflanke Dreiländerspitz–Westgrat. Skidepot. Mit Steig-

eisen und Seilsicherung in leichter, jedoch exponierter Kletterei dem Grat entlang zum Gipfel

Überschreitung Silvrettahorn (3244 m)–Schneeglocke (3223 m)

- **Eckdaten:** 4–5 Std., 850 Hm, WS+
- **Route:** Wiesbadener Hütte–Ochsen-

- 5 Dreiländerspitz ab Wiesbadner Hütte
- 6 Überschreitung Silvrettahorn–Schneeglocke
- 7 Wiesbadner Hütte ab Jamtalhütte

- 1 Piz Buin ab Chamanna Tuoi
- 2 Dreiländerspitz ab Chamanna Tuoi
- 3 Hinterer und Vorderer Jampspiz
- 4 Piz Buin ab Wiesbadner Hütte

taler Gletscher–Egghornlücke. Über den Südgrat auf das Silvrettahorn und weiter dem Grat entlang zur Schneeglocke. Abfahrt: Klostertalergletscher–Klostertal–Silvretta–Stausee ▲
Iris Kürschner, Grindelwald